

Wortschatz: Kopf, Mund, Nase Auge – Augen, Finger – Finger, Arm – Arme, Ohr – Ohren,
 Bein – Beine, Hand – Hände

Kommunikation: Was tut dir weh? – Mein / Meine ... tut weh.; Wo ist ...? – Hier ist ...;
 Das sind meine / deine ...

Moduleinstieg

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
49 / 1	Spiegel Dino- Handpuppe Audiodatei 2.36 Film 9	<p>Als Hinführung zur Bildgeschichte kann die Lehrperson einen kleinen Spiegel mitbringen. Sie spielt den Dialog „Jana, wer ist das?“ – „Das bist du.“ mit dem Spiegel vor. Sie kann hierzu die Stabpuppen aus dem Anhang oder die Dino-Handpuppe benutzen. Sie bittet die SuS anschließend die Bücher aufzuschlagen und auf die Bilder zu schauen.</p> <p>Im Plenum können die Kinder ein Brainstorming machen und dürfen alles, was ihnen zu der Geschichte einfällt, sagen. Die Lehrperson kann z. B. mit den Kindern überlegen, warum Dino auf Bild 2 traurig ist und worüber er sich eigentlich in Bild 4 so sehr freut. Die Lehrperson muss hier noch keinen Wortschatz erklären oder die neuen Redemittel vertiefen. Es geht vielmehr darum, dass die Kinder den roten Faden der Geschichte verstehen. Sowohl der Wortschatz als auch die neuen Wendungen werden in den folgenden Lektionen mit den SuS geklärt und mit vielen kindgerechten Spielen angewendet.</p> <p>Die SuS und die Lehrperson hören nun die Geschichte und schauen parallel auf die Bilder.</p> <p>Der Film zu diesem Modul arbeitet sehr schön mit den Gesten, der Mimik und der Stimme unserer beiden Protagonisten. Diesen Aspekt kann die Lehrperson für einen kindgerechten und motivierenden Deutschunterricht nutzen. Alle Kinder stehen auf. Die animierte Bildgeschichte wird abgespielt und von der Lehrperson nach jedem Satz angehalten. Die SuS spiegeln Dinos Bewegungen mit dem ganzen Körper und imitieren seine Stimme. Zum Schluss kann die Lehrperson erneut nur die Audiodatei vorspielen, die Kinder reagieren dann aber trotzdem mit Gesten und Stimme.</p>
49 / 2	Audiodatei 2.36	<p>Die Lehrperson erklärt den Kindern den Arbeitsauftrag zum Hörverstehen: Die SuS sollen einkreisen, was Dino wehtut. Dies geschieht nicht in der Bildgeschichte, sondern an dem kleinen Dino direkt neben der Arbeitsanweisung.</p> <p>Dazu wird die Bildgeschichte ein weiteres Mal gehört.</p>

Lektion 17

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
50 / 1	Audiodatei 2.37	<p>In der ersten Aufgabe der Lektion 15 führt die Lehrperson den neuen Wortschatz zu den Körperteilen anhand Janas Körper ein. Sie erklärt den Kindern, dass sie nun Janas Stimme hören werden, die genau in der Reihenfolge der Bilder in Aufgabe 1 den SuS die neuen Wörter sagen wird.</p> <p>Dazu startet die Lehrperson die Audiodatei und die SuS zeigen mit. Ein Rückgriff auf die Erstsprache ist hier nicht notwendig: Das Klangbild wird mit den Bildern gekoppelt. Die Lehrperson kann die Audiodatei so oft wie nötig abspielen.</p> <p>Tipp: Da es Jana ist, die spricht und deren Körperteile auf den Illus zu sehen sind, verwendet hier Jana nicht den bestimmten Artikel und sagt nicht „der Arm“ sondern „mein Arm“.</p>
50 / 2	Audiodatei 2.38	<p>Die Lehrperson bereitet auf eine neue Variante der beliebten Echoübung vor. Die SuS sollen nicht nur echoartig nachsprechen, sondern auch gleichzeitig am eigenen Körper mitzeigen.</p> <p>Wenn der neue Arbeitsauftrag von allen verstanden worden ist, spielt die Lehrperson die Audiodatei ab und die Kinder sprechen und zeigen am eigenen Körper mit. Die Lehrperson begleitet die Klasse dabei.</p> <p>Variante: „Zeigeecho“: Bei jedem nachgesprochen Echo wird auch das Körperteil von neuem mitgezeigt. Die Hand bleibt also nicht auf dem zu zeigenden Körperteil liegen, sondern klatscht, klopft oder zeigt parallel zum Echo immer wieder neu.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 1 im Arbeitsbuch (S. 48).</p>
50 / 3		<p>Die Lehrperson erklärt das Spiel „Simon sagt“, eine Variante des Spielklassikers „Simon says“. Die SuS bilden hierbei einen Kreis oder stehen auf. Wichtig ist, dass sich alle SuS anschauen können. Die Lehrperson leitet das Spiel und beginnt. Sie nennt ein Körperteil. Dazu zeigt sie auf das entsprechende Körperteil. Die SuS zeigen mit und sprechen nach. Dann sagt die Lehrperson ein anderes Körperteil. Sie zeigt nun aber absichtlich auf ein falsches Körperteil. Jetzt dürfen die SuS die Bewegung nicht nachmachen, weil sie nicht zu dem Gesagten passt. In diesem Fall sollen die SuS bewegungslos stehen bleiben.</p> <p>Variante: Die Lehrperson bildet Kleingruppen und eines der Kinder moderiert jeweils das Spiel.</p>
50 / 4	Audiodatei 2.39	<p>Die Lehrperson bereitet auf die nächste kleine Hör-Szene vor, indem sie die SuS bittet, die Bücher erst einmal geschlossen zu lassen. Sie erklärt den SuS, dass sie jetzt einen kurzen Dialog hören, in dem sie schon einige bekannte Wörter erkennen werden, aber sicher auch einige neue Wörter. Sie motiviert die Kinder also wieder, als kleine Detektive unterwegs zu sein und insbesondere auch auf die Stimmlage Dinos zu achten.</p>

		<p>Jetzt wird die Audiodatei bei geschlossenen Büchern abgespielt. Im Klassengespräch werden alle Gedanken der Kinder zur Geschichte positiv gewürdigt. Kurz vor dem Betrachten der Illustrationen im Buch kann die Lehrperson nochmals eine besonders schwierige Detektivaufgabe stellen: „Wer hat gehört, dass etwas abgezogen und dann aufgeklebt wurde? Was war das?“</p> <p>Schließlich hören alle die Geschichte und betrachten dabei die beiden Bilder. Nach dem Hören sichert die Lehrperson das Verstehen der Wendungen „Was tut dir weh?“ – „Mein ... tut weh.“, indem sie diese mehrmals vorspricht und gestisch untermalt. Die Lehrperson kann zum Abschluss noch fragen, welches Motiv auf dem Pflaster zu sehen ist.</p>
50 / 5	Audiodatei 2.39 Dino- Handpuppe	<p>Freiwillige dürfen die kurze Geschichte nachspielen. Zu diesem Zeitpunkt reicht es, wenn die Kinder zu dem Gehörten mitspielen. Wer jedoch schon mitsprechen kann, darf dies selbstverständlich tun. In der Folgeaufgabe werden dann aber alle Kinder in einer Gruppenarbeit die Möglichkeit haben, das neu Gelernte anzuwenden.</p> <p>Tipp: Diese Übung kann besonders schön mit der Dino-Handpuppe durchgeführt werden. Die Puppe wird zur Stellvertreterin und kann damit Sprechängste abbauen.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 2 im Arbeitsbuch (S. 48).</p>
51 / 6	Wortschatz- karten	<p>Dieses Spiel provoziert den Dialog: „Was tut dir weh?“ – „Mein ... tut weh.“ Die Kinder dürfen sich dabei frei im Klassenraum bewegen. Bei lernstarken Gruppen können die Kinder für sich selbst entscheiden, wer fragt und wer zu welchem Körperteil antwortet. Bei Gruppen und SuS mit mehr Förderbedarf empfiehlt es sich, vorher die Klasse in zwei Gruppen einzuteilen: Die erste Gruppe fragt immer, die Zweite antwortet. Optional können hier auch noch Wortschatzkarten mit Körperteilen an die SuS vergeben werden, um die Antworten zu suggerieren. Diese stehen im Lehrwerkservice kostenfrei zur Verfügung: https://www.hueber.de/jana-und-dino/download.</p> <p>Variante: Die Lehrperson bildet Kleingruppen à fünf Kinder. Vier Kinder stehen in einer Reihe, das fünfte Kind ist der Spieler. Der Spieler / Die Spielerin steht vor dem ersten Kind und fragt: „Was tut dir weh?“ Dieses zeigt auf ein Körperteil und antwortet entsprechend. Der Spieler / Die Spielerin geht nun zum nächsten Kind in der Reihe und fragt weiter. Diese Variante ist für unruhige Klassen besser geeignet, da sie etwas statischer ist und dadurch insgesamt ruhiger verläuft.</p> <p>Zur Vertiefung eignen sich Übungen 3 und 4 im Arbeitsbuch (S. 49).</p>
51 / 7	Audiodatei 2.40	<p>Die Lehrperson bereitet das neue Lied vor, indem sie die Melodie von „Ringel, ringel Reihe“ vorsummt und die Kinder nachsummen lässt. Dieses Lied präsentiert die neuen Redemittel: „Wo ist ...?“ – „Hier ist ...“ Dazu bittet die Lehrperson die SuS, das Buch aufzuschlagen und die kleinen Szenen neben dem Liedtext zu betrachten. Im Plenum überlegen alle zusammen, was die Kinder auf den Bildern wohl sagen.</p> <p>Danach wird das Lied gemeinsam gehört.</p>

51 / 8	Audiodatei 2.41	<p>Als Vorbereitung auf die Karaokeversion spielt die Lehrperson einmal exemplarisch die pantomimischen Bewegungen zum Liedtext mit den Kindern durch.</p> <p>Danach spielt die Lehrperson die Audiodatei ab. Gemeinsam kann dann mitgesungen und gezeigt werden.</p> <p>Wenn diese Schritte klar sind, wird dieselbe Übung als Partnerarbeit organisiert, indem sich immer zwei Kinder gegenüberstehen. Bei ungerader SuS-Zahl macht die Lehrperson mit.</p>
51 / 9	Wortschatzkarten	<p>Als Ergebnissicherung schließt die Lehrperson die Lektion mit einer weiteren Partnerarbeit ab. Zwei Kinder stehen sich gegenüber. Kind 1 fragt z. B. „Wo ist mein Auge?“ Kind 2 zeigt auf das Auge des anderen und verspricht: „Hier ist dein Auge.“ Dann wird gewechselt.</p> <p>Variante: Die Lehrperson nutzt die Wortschatzkarten mit den Körperteilen. Diese stehen im Lehrwerkservice kostenfrei zur Verfügung: https://www.hueber.de/jana-und-dino/download. Hiermit können die Kinder „Dinomemo“ spielen (die Kinder kennen Dinomemo, das lebendige Memory-Spiel, bereits aus Modul „Rot, gelb, grün“ Lektion 3 Übung 6) und somit den Dialog nochmals üben.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 5 im Arbeitsbuch (S. 50).</p>

Lektion 18

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
52 / 1	Audiodatei 2.42	<p>Die letzte Lektion führt die Pluralformen einiger Körperteile ein. Dazu nutzt die Lehrperson die kleine Geschichte in Aufgabe 1, indem sie ein kleines Spiel auf Zeit durchführt. Sie bittet die Kinder, in Einzelarbeit die Geschichte zu betrachten, gibt ihnen für diese Aufgabe aber nur 30 Sekunden Zeit. Nach dem Stoppsignal dürfen alle Kinder im Plenum ihre Ideen zum Verlauf der Geschichte mitteilen.</p> <p>Nun hören die Kinder die Geschichte und betrachten dabei die Illustrationen. Im anschließenden Klassengespräch löst die Lehrperson mit den Kindern die Situation auf: Dino hat ja nur drei Finger, während Jana fünf Finger hat.</p> <p>Tipp: Jana löst die Unterschiedlichkeit von zwei Personen mit der Wendung „Das ist doch gut.“ freundschaftlich und wertschätzend auf. Die Lehrperson kann diese Redewendung in der Erstsprache klären und als Klassenmotto nutzen. Die für Grundschulkinder so wichtigen Werte wie Klassengemeinschaft, Akzeptanz des Andersseins und ein gutes Miteinander können hier anhand von Jana und Dinos plastischem Beispiel thematisiert werden.</p> <p>Variante: Die Lehrperson stoppt die Audiodatei nach den ersten Zeilen. Die Kinder hören nur das Klatschspiel: „Mein Kopf, der ist so rot, rot, rot. Mein Auge ist so grün, grün, grün.“</p> <p>Die Lehrperson kann hier wie folgt thematisieren:</p>

		<p>„Spielt ihr auch Klatschspiele wie die Kinder in Deutschland?“ „Kennt ihr diese Melodie mit einem Text in eurer Erstsprache?“ „Was singen hier Jana und Dino?“ „Warum hört Dino eigentlich so plötzlich auf?“</p> <p>Tipp: Die Melodie des Klatschspiels folgt dem deutschen Schulhofklassiker „Bei Müllers hat’s gebrannt.“ Gern kann das Original mit den Kindern eingeübt werden. Dieses ist in den gängigen Internetportalen leicht zu finden. Rhythmisches Sprechen und Klatschen macht den Kindern Spaß. Das Spiel einzuüben und als Herausforderung möglichst schnell und fehlerlos durchzuspielen, kann eine gute Warm-Up-Aktivität zu Beginn der nächsten Stunde, ein Energizer zwischendurch oder ein spielerisches Unterrichtsende sein.</p>
52 / 2	Audiodatei 2.43	<p>Die Lehrperson spielt die Audiodatei ein weiteres Mal ab. Sie bittet die SuS aber nun das Gehörte gleich pantomimisch nachzuspielen. Die Lehrperson kann dies entweder im Plenum anbieten oder die Szenen von den Kindern in Partnerarbeit darstellen lassen.</p> <p>Die Audiodatei gibt den SuS durch Nachsprechpausen genügend Zeit zu reagieren.</p>
52 / 3	Audiodatei 2.44 Kopiervorlage	<p>Die Lehrperson führt die Kinder zu der neuen Mitzeigübung hin, indem sie sie bittet, in Kleingruppen zu überlegen, welche Wörter hier gegenübergestellt werden. Die SuS werden sicher schnell erkennen, dass immer ein Körperteil im Singular dem Wort im Plural gegenübergestellt wird.</p> <p>Die Lehrperson betont, dass die SuS in diesem Schritt nur mitzeigen müssen. Die Reihenfolge der Audiodatei folgt den Illustrationen in beiden Zeilen immer von links nach rechts.</p> <p>Nach dem Hören fragt die Lehrperson ob die Kinder irgendetwas an den Stimmen bemerkt haben: Bei den Illustrationen hat sich ja Dinos Hand mit den drei Fingern eingeschlichen. Passgenau ist es dann auch Dino, der diesen Teil spricht.</p> <p>Tipp: Im Lehrwerkservice gibt es eine passende Kopiervorlage zum Üben von Singular und Plural der Körperteile: www.hueber.de/jana-und-dino/download Die Kinder schneiden hierbei die Bilder aus und kleben sie in Paaren wieder zusammen – immer der entsprechende Singular und Plural eines Körperteils. Die Kinder können die Illustrationen alternativ auch mit Linien verbinden.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 1 im Arbeitsbuch (S. 51).</p>
52 / 4	Audiodatei 2.45	<p>Die nächste Übung kombiniert Zuhören, Nachsprechen und Mitklatschen. Die Lehrperson erklärt den Kindern, dass sie nun diese besonders schwierige Aufgabe meistern müssen und spielt die Audiodatei ab. Aufgrund des hohen Anspruchs dieser Aufgabe, wird die Audiodatei gemeinsam so oft wie nötig gehört.</p>
52 / 5	Luftballons	<p>Für dieses Spiel hat die Lehrperson Luftballons mitgebracht. Sie zeigt diese in der Klasse und erklärt, dass nun zwei Freiwillige einen „kleinen Test“ zum Thema Körperteile machen dürfen. Sie erklärt daraufhin das</p>

		<p>Spielprinzip: Ein Kind leitet das Spiel an und nennt Körperteile im Plural (z. B. „drei Finger und zwei Nasen“). Die beiden Freiwilligen müssen dann genau mit diesen genannten Körperteilen den Luftballon balancieren, also mit beiden Nasen und insgesamt drei Fingern. Dies kann die Lehrperson gut an den beiden Illustrationen im Kursbuch verdeutlichen. Die Lehrperson moderiert diesem Prinzip entsprechend die erste Runde, bis die Luftballon auf den Boden fällt. Dann übernimmt eines der Kinder die Spielleitung.</p> <p>Variante: Die Lehrperson bildet mehrere Dreiergruppen, die nun das Spiel für sich spielen.</p>
53 / 6	Audiodatei 2.46	<p>Vor dem Hören des Verses schauen die SuS sich die kleinen Bilder neben dem Text an. Die Kinder sollen erraten, welche Geräusche wohl in dieser Aufgabe neben dem Text gehört werden: Klatschen, Stampfen und Schnipsen.</p> <p>Die Lehrperson kann dabei ohne Rückgriff auf die Erstsprache diese drei Wörter semantisieren, indem sie „Klatschen“ sagt und in die Hände klatscht usw.</p> <p>Dann hören die Kinder zu. Die Audiodatei wird so oft wie nötig gehört.</p>
53 / 7	Audiodatei 2.46	<p>Nun folgt der aktive Teil: Die SuS dürfen parallel zum Hören mitmachen und mitsprechen.</p> <p>Tipp: Ist Mitsprechen und Mitklatschen noch zu schwer, kann die Lehrperson nur auf eine Aktivität fokussieren. Wenn also alle gut mitsprechen können, darf dann auch mitgeklatscht werden.</p> <p>Variante „Klatscher, Stampfer und Schnipper“: Die Lehrperson teilt die Klasse in drei große Gruppen ein. Jede Gruppe macht nur bei ihrem Teil aktiv mit und „erstarrt“ bei den restlichen Zeilen.</p> <p>Zur Vertiefung eignet sich Übung 2 im Arbeitsbuch (S. 51).</p>
53 / 8	Softball	<p>Die Lehrperson erklärt diese Variante von „Dinozaubern“: Die SuS sitzen im Kreis. Ein erstes Kind nimmt den Softball und verzaubert ihn ganz mystisch, indem es „Abrakadabra“ sagt. Es reicht den Ball anschließend an das zweite Kind neben sich, welches fragt: „Was ist das?“ Kind 1 antwortet dann z. B. mit „Das sind deine Augen.“ Nun verzaubert Kind 2 den Ball usw.</p> <p>Eine ausführliche Spielerklärung ist im Methodenteil am Ende des Buchs enthalten.</p>
53 / 9	Spiegel	<p>In der letzten Aufgabe konzentrieren sich die Lehrperson und die SuS nochmals auf das Redemittel „Das sind meine ...“ Dazu passt wie in der Einstiegsgeschichte der Einsatz eines Spiegels. Die Lehrperson kann also auch hier wieder einen Spiegel mitbringen und sich vor der Klasse in diesem betrachten. Sie führt nun ein „Selbstgespräch“, indem sie den Spiegel immer etwas bewegt und passende Sätze sagt, z. B. „Das sind meine Augen.“</p> <p>Die SuS malen nun in Einzelarbeit ein Bild von sich selbst im Spiegel fertig. Danach präsentieren sie einer Partnerin / einem Partner das Bild.</p> <p>Zur Vertiefung eignen sich Übungen 3 und 4 im Arbeitsbuch (S. 52).</p>

Modulausstieg

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
54 / 1	Tapetenrolle dicke Filzstifte Pflaster buntes Papier	Die Lehrperson erklärt das besondere Abschlussprojekt: Sie hat Tapetenrollen mitgebracht und die Kinder dürfen nun in Partnerarbeit lebensgroße Bilder von sich malen. Dazu malen die Kinder in diesem Schritt erst einmal ihre Umrisse. Dabei helfen sie sich gegenseitig. Danach zeichnen sie einige Details wie Nase, Augen, etc. ein.
54 / 2	Bilder aus 54 / 1	Mit den bereits gezeichneten Bildern kommen die SuS dialogisch ins Gespräch, indem sie die in den Vorlektionen gelernten Redemittel anwenden: „Das sind meine ...“ – „Wo ist deine ...?“ – „Hier ...“
54 / 3	Bilder aus 54 / 1	In einem letzten Schritt werden die Bilder nun noch detailreicher. Die Lehrperson bittet die SuS, sich auf die Redemittel „Was tut dir weh?“ – „Mein ... tut weh.“ zu konzentrieren. Hierzu können die Kinder an entsprechende Stellen Pflaster aufkleben oder kleinere Verletzungen einzeichnen. Die Kinder können die Poster außerdem kreativ mit Papieren, Bildern und Zeichnungen gestalten. Die Kinder können ihren Lernfortschritt im Arbeitsbuch auf der „Das kann ich schon“-Seite (S. 53) in Form einer Selbstkontrolle überprüfen. Wenn sie die dort zusammengefassten neuen Redemittel und Wörter sicher beherrschen, können sie das Bild am unteren Seitenrand ausmalen.